



Der neue IKB-Podcast! IKB am Freitagmorgen

Jetzt abonnieren unter ikb-blog.de/podcast

Dr. Klaus Bauknecht
klausdieter.bauknecht@ikb.de
Dr. Carolin Vogt
Carolin.vogt@ikb.de

Unsicherheit belastet Stimmung und Wirtschaft, ...

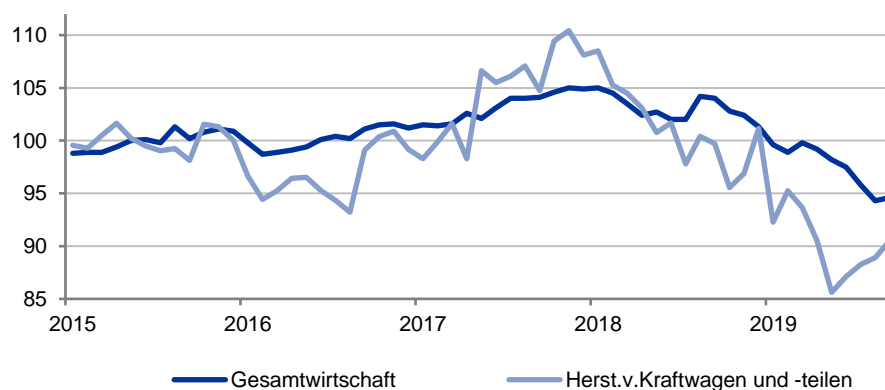
Allgemeine Konjunkturdaten deuten immer noch auf keine Bodenbildung für die deutsche Industrie hin. Und auch für das nächste Jahr muss angesichts von Brexit und globalen Handelsstreitigkeiten von anhaltenden Risiken ausgegangen werden. Damit sollte die Erwartung einer dynamischen Erholung im kommenden Jahr weiterhin oder immer noch als gewagt betrachtet werden. Mehr und mehr wird davon ausgegangen, dass die deutsche Industrie nicht nur in eine kurze Rezession rutscht, sondern sogar mittelfristig stagniert. Das aktuelle Risiko für das deutsche BIP-Wachstum im Jahr 2020 ist deshalb und trotz deutlicher Revisionen in den letzten Monaten auch weiterhin nach unten gerichtet. Denn die meisten Prognosen, auch wenn sie die Risiken betonen, unterstellen weiterhin einen geordneten Brexit bzw. keine bedeutenden wirtschaftlichen Verwerfungen bei den Handelsbeziehungen. Dies ist zwar sicher eine wünschenswerte Entwicklung, ob sie realistisch ist, bleibt abzuwarten. Die Auswirkungen eines unkoordinierten Brexits sind allerdings nicht zu unterschätzen. Dies zeigt sich schon länger beim Verlauf der Automobilexporte nach Großbritannien.

... doch der kurzfristige Ausblick ist durchaus heterogen, ...

Gleichwohl scheint es kurzfristig auch Raum für positive Überraschungen zu geben. Gerade die Automobilindustrie ist hierfür ein Beispiel. Denn im Gegensatz zur allgemeinen Stimmung in der Wirtschaft verbessert sich die Gemütslage der Automobilindustrie bereits seit einigen Monaten. So ist das entsprechende ifo Geschäftsklima gegen den allgemeinen Trend in den letzten vier Monaten angestiegen. Dies mag jedoch weniger mit einer sich erholenden Kfz-Produktion zu tun haben als mit einem womöglich überzogenen Pessimismus im Frühjahr dieses Jahres. Allerdings signalisieren auch die Auftragseingänge eine kurzfristige Bodenbildung – und dies nicht nur bei der Automobilindustrie, sondern auch bei anderen Branchen (siehe [IKB-Kapitalmarkt-News 5. September 2019](#)).

Abb. 1: ifo Geschäftsklima Deutschland

Index 2015 = 100

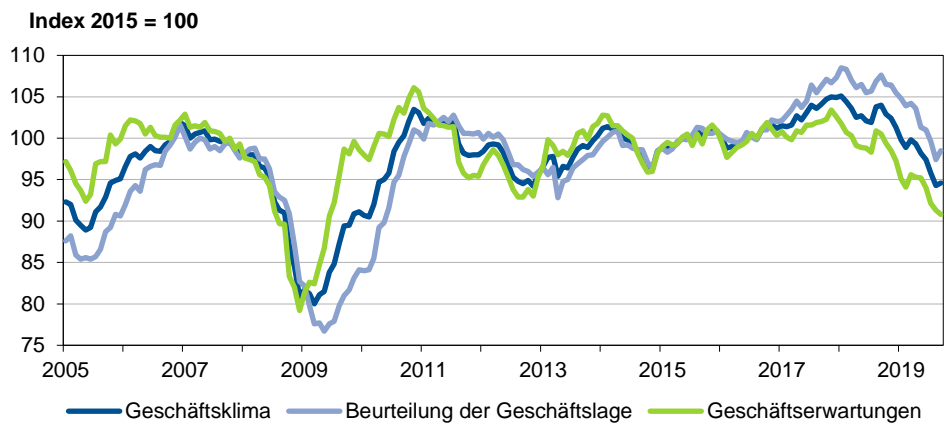


Quelle: ifo

Die Einschätzung einer allgemeinen Bodenbildung bestätigen auch die jüngsten Zahlen des ifo Geschäftsklimas: Die Einschätzung der aktuellen Lage hat sich deutlich verbessert. Wie nachhaltig diese Entwicklung sein wird, bleibt abzuwarten – Skepsis dokumentiert sich im Rückgang der Erwartungskomponente. So ist dieser Teil-Index des ifo Geschäftsklimas erneut von 91,3 Punkte auf 90,8 Zähler gesunken.

Auf Branchenebene hat sich die Stimmung des Dienstleistungssektors klar verbessert. Eine breite Stimmungseintrübung in der deutschen Wirtschaft bestätigen die aktuellen ifo-Zahlen also nicht.

Abb. 2: ifo Geschäftsklima Deutschland - Gesamtwirtschaft

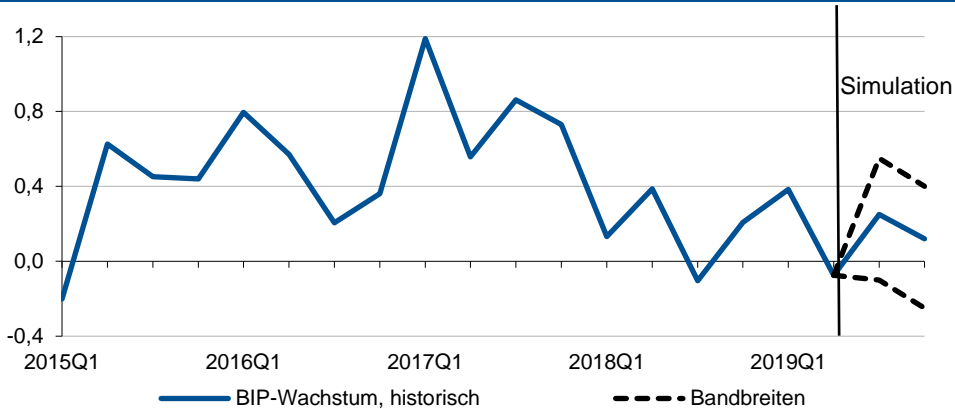


... auch wenn der Ausblick für 2020 nebulös ist

Das ifo Geschäftsklima ist ein Frühindikator mit einem Quartal Vorlauf. Damit geben die aktuellen Zahlen eine Indikation über die mögliche BIP-Wachstumsentwicklung im vierten Quartal 2019. Die aktuelle Seitwärtsbewegung stabilisiert den Durchschnittswert des ifo Index für das dritte Quartal. Allerdings wurde dies bereits in früheren Prognosen erwartet.

Die sich aktuell weiter eintrübenden Erwartungen sind nicht überraschend und sollten hinsichtlich ihrer Bedeutung für Prognosen für 2020 nicht überbetont werden. Denn der Ausblick gleicht einem Blick auf die Glaskugel: Gibt es einen koordinierten und baldigen Brexit und legen sich die Handelsstreitigkeiten, sollte sich die Stimmung in der Wirtschaft relativ schnell und deutlich aufhellen. Bei einem unkoordinierten bzw. sich lange hinziehenden Brexit dürften realwirtschaftliche Entwicklungen die Stimmung weiter eintrüben. In beiden Fällen wären die aktuellen Wachstumsprognose für 2020 zu revidieren.

Abb. 3: Entwicklung des deutschen BIP: IKB-Prognose auf Basis des ifo Index



Fazit: Die Seitwärtsbewegung des ifo Geschäftsklimas im September verdeckt das eigentlich Entscheidende: Die bessere Beurteilung der aktuellen Lage deutet auf eine kurzfristige Bodenbildung hin, nicht nur beim relativ stabilen Dienstleistungssektor, sondern auch bei der konjunktursensitiven Automobilindustrie. Die sich weiter eintrübenden Geschäftserwartungen dokumentieren hingegen eine starke Unsicherheit.

Insgesamt bestätigt das ifo Geschäftsklima ein weiterhin herausforderndes konjunkturelles Umfeld für das Restjahr 2019, während der Konjunkturverlauf im nächsten Jahr stark von politischen Entscheidungen abhängt, die noch nicht final gefallen sind. Diese betreffen etwa den Brexit und die internationalen Handelsbeziehungen.

Disclaimer:

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die auf Grund ihres Berufes/Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG Entscheidungen über ihre Geldanlage und die Inanspruchnahme von Wertpapier(neben)dienstleistungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder eine (i) Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung oder (iii) eine Einladung zur Zeichnung oder (iv) ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass die steuerliche Behandlung einer Transaktion von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängt und künftigen Änderungen unterworfen sein kann. Stellungnahmen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Bei der Unterlage handelt es sich nicht um eine Finanzanalyse i.S.d. Art. 36 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 oder Empfehlung i.S.d. Art. 3 Abs. 1 Nr. 35 Verordnung (EU) 596/2014.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Werbemitteilung ist untersagt. Die Verwendung oder Weitergabe der Unterlage in jeglicher Art und Weise an Dritte (z.B. Geschäftspartner oder Kunden) für gewerbliche Zwecke, auch auszugswise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG

40474 Düsseldorf
Wilhelm-Bötzkens-Straße 1
Telefon +49 211 8221-0

Dr. Klaus Bauknecht
Volkswirtschaft
Telefon +49 211 8221-4118

24. September 2019

Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Sitz: Düsseldorf

Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Karl-Gerhard Eick

Vorsitzender des Vorstands: Dr. Michael H. Wiedmann

Vorstand: Claus Momburg, Dr. Jörg Oliveri del Castillo-Schulz, Dirk Volz